

Für diesen Artikel stimmen[Top-Liste aller Artikel ansehen](#)**Was bisher geschah**[-Wien-Reporter: Hundstage im Gatsch](#) (28.3.2004)[-Hundstrümmerl: Hiebe statt Liebe?](#) (19.3.2004)[-Kontrapunkt: Hundstrümmerl - ein unlösbares Problem?](#) (23.3.2004)[-ÖVP: Täglich 40 Tonnen Hundekot](#) (9.5.2003)**WIEN** • Relevanz • Aktualität[< voriger Artikel](#) [Wien Übersicht](#) [nächster Artikel >](#)

19.4.2004

Bild: Laila Daneshmandi

**Hundekot****Sich bücken statt drücken**

So wie viele andere Bezirke hat auch Währing ein Problem mit den Hundstrümmeln auf seinen Straßen, Gehwegen und Grünanlagen. In einer Kampagne werden Hundebesitzer jetzt aufgefordert, den Dreck ihrer Tiere wegzuräumen.

"Es muss endlich etwas geschehen", meint Bezirksvorsteher Karl Homole (ÖVP). "Weg mit dem Dreck" heißt es ab sofort auf Plakaten, Inseraten und Klebern. Rücksichtnahme gegenüber anderen wird dabei eingefordert. Eine Aktion, die an das soziale Gewissen appelliert.

In einem persönlichen Brief erhalten die rund 1.100 Hundebesitzer in Währing ein "Gassi-Set". Homole ist optimistisch, dass ein Umdenken einsetzt. Wie er betont, richtet sich die Kampagne der Werbeagentur "Die Guten" nicht gegen Hunde und ihre Besitzer, sondern gegen Undiszipliniertheit und mangelndes Unrechtsbewusstsein mancher Mitmenschen. (aha)

Slideshow: [Initiative "Weg mit dem Dreck"](#)[Artikel drucken](#)[Artikel versenden](#)[Meinung posten](#)

Artikel versenden und Meinung posten nur für registrierte User.